

## Dämpfer für Windrad-Pläne im Wald

Kaum Akzeptanz für die Landespläne

**Düsseldorf.** Die Hoffnungen der Landesregierung auf eine Vermarktung von Waldflächen als Windkraftstandorte oder alternative Beerdigungsstätten scheinen sich nicht zu erfüllen. Wie aus dem gestern veröffentlichten Geschäftsbericht des Landesbetriebes „Wald und Holz“ hervorgeht, sind die Erlöse aus dem sogenannten Beerdigungswald 2014 um 23 Prozent auf 275 000 Euro eingebrochen. „Bei der Suche nach geeigneten Standorten für Bestattungswälder ist die prinzipielle Ablehnung solcher Einrichtungen in Schutzgebieten durch Verbände ein ernstzunehmendes Hindernis“, bilanzierte „Wald und Holz“ nun. Auch scheiterte die neue Erlös-idee oft an fehlenden Friedhofsträgern – zum Beispiel Kirchengemeinden.

Auch die umstrittene Verpachtung von Windkraftstandorten im Wald scheint nicht nach Plan zu laufen. Solche Projekte stießen vielfach auf Widerstand in der Bevölkerung, räumte „Wald und Holz“ ein. Die



Windräder im Wald sind in der Bevölkerung unbeliebt

FOTO: DPA

Kommunen seien deshalb mit Planungen zurückhaltend. „Fortschritte im Ausbau der Windenergie bleiben daher hinter den Erwartungen zurück“, heißt es. Vor zwei Jahren war noch von Waldflächen für bis zu 2000 neue Riesenwindräder mit einer Höhe von über 100 Metern die Rede gewesen. Die Rotoren sollten dabei weit über die Baumwipfel hinausreichen und beständig Strom liefern. Allein im landeseigenen Wald sollten 260 solcher Anlagen entstehen. 27 Prozent der NRW-Landesfläche sind Wälder. *tobt*

### LESERBRIEFE

## Ein Dankeschön

**Windkraft.** Ein „Dankeschön“ an diese Zeitung. Endlich mal ein umfassender Bericht zu dem umstrittenen Thema Windkraft. Was indes in dem Bericht fast komplett fehlt, ist die Speicherfähigkeit. Gut, dass wenigstens Herr Karpa dieses Thema in seinem Kommentar anspricht. Ohne Speicherung von Strom werden wir mit dem weiteren Ausbau nur immer mehr Energie zu Dumpingpreisen ins Ausland exportieren. Auch der Hinweis auf die minimale Minderung von CO<sub>2</sub> zeigt, dass wir Deutsche wieder einmal mit untauglichen Mitteln die Welt retten wollen.

**Walter Faulenbach, Olpe**